

Ev.-luth. Kirchengemeinde

Mascherode



Ev.-luth. Pfarrverband Braunschweiger Süden

GEMEINDEBRIEF

Erntezeit



9-2021
bis
11-2021





	In diesem Heft		Kids & Teens
2	Inhaltsangabe, Bildnachweis	18	Neues aus der Kita
	Geistlicher Impuls	19	Kinderseite
3	Liebe Leserinnen, liebe Leser!	20	Neues von den Pfadfindern
	Die Gemeinde lädt ein		Dies & das
4	Herzlich willkommen zum Gottesdienst	22	Pflanzen der Bibel
5	Besondere Gottesdienste	24	Weltgebetstag im Juni
	Gemeindeleben	25	Schöpfungstag und Faire Woche
6	Fest des Glaubens	26	Buchempfehlungen anlässlich des Volkstrauertags
	Abendgottesdienst mit Bläserorchester	28	Zeit für eine Tasse Tee
7	Rückmeldungen zur Bürgerbefragung und Einladung zum Workshop	29	Immer wieder sonntags ...
8	Wanderkrippe	30	Einladung zum Frauenfrühstück
	Rückblick mit Fotoimpressionen	31	Fotorätsel und Angebot des Weltladens
10	Konfirmationen im Juni		Die Gemeinde lädt ein
	Festtage im Herbst	32	Angebote der Gemeinde
12	Erntedank	33	Andere laden ein
13	Reformationstag		Wir freuen uns - wir trauern
14	Buß- und Bettag	34	Taufen und Bestattungen
15	Ewigkeitssonntag		Wir sind für Sie da
	Pfarrverband	35	Ansprechpartner der Gemeinde
16	In der Nachbarschaft: Sehenswertes im Lindenberg		Impressum

Bildnachweise: Titel: gemeindebrief.de; S.2: mz; S.16/17: 1,8 Wolfgang Jünke; 2,7 Helge Makrutzyk; 3,4,9 hjk, 5 Oliver Fuhrmann, 6 Annegret Kopkow; S.22/23 Vorndran/SchalomNet in gemeindebrief.de; Rückseite: mz





Liebe Leserinnen und Leser,

„Und Gott schuf in den chaotischen Urgezeiten einen Raum zum Leben.“

Mit diesen Gedanken beginnt ganz am Anfang der Bibel der erste Schöpfungsbericht. In heutigen Worten: Der wunderbare Planet mit seinen schier unendlichen Formen von Leben – er entstammt Gottes Schöpfungsplan.

„Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ Diese Worte stehen am Ende des in Gedichtform gestalteten Schöpfungsepos am Anfang unserer Bibel. Sie sind der sich durchziehende Refrain.

Doch noch nie war unser Planet zu Zeiten von uns Menschen so bedroht wie heute. Neben der nach wie vor anhaltenden Bedrohung durch mittlerweile völkerrechtlich verbotene Atomwaffen drohen die von uns Menschen verursachten Klimaveränderungen unsere Erde in ein „Treibhaus“ mit immer höheren Temperaturen und Wetterextremen zu verwandeln, wie wir sie auch in weiten Teilen Deutschlands gerade erlebt haben.

Menschen verlieren ihr Leben, bzw. ihr Lebenslang erworbenes Hab und Gut. Menschen aus noch stärker betroffenen und bedrohten Regionen dieser Erde machen sich auf den Weg, um einen sicheren Platz zum Leben zu finden. Hinzu kommt das Corona-Virus als ein „Mahnruf der bedrohten Schöpfung“, welches unser Lebensgefühl in seinen Grundfesten erschüttert hat.

Diese Bedrohungen unseres Lebens und der Zukunft unserer Kinder und Enkel werden auf ganz unterschiedliche Weise wahrgenommen. Sie gehen von der Verbreitung von sogenannten Verschwörungstheorien bzw. einem Nicht-Wahrhaben-Wollen, über ein „Noch einmal Glück gehabt“ bis hin zu hektischem Aktivis-

mus und Weltuntergangsfantasien.

Mir hilft da mein Glaube zu einer „Entschiedenheit mit langem Atem“. Schon allein im Hinblick auf meine drei Enkelkinder fühle ich mich mitverantwortlich für die Zukunft dieses Planeten, der guten Schöpfung Gottes, aber es liegt nicht alles in meiner Hand.

Ich versuche zu erkennen, wo ich meinen Beitrag leisten kann mit der Veränderung meines Lebensstils, z.B. mit größtmöglicher Vermeidung einer klimaschädlichen Mobilität, mit bewussterem Einkaufsverhalten und der Reduzierung meines Fleischkonsums. Ich kann wählen – z.B. am 12. und 26. September Parteien und Politiker, die über vollmundige Worte hinaus den Mut aufbringen zu einschneidenden Veränderungen. Und ich entscheide mich immer wieder für Gott, für die Möglichkeiten, auf seine Stimme zu hören, um mir von ihm den Weg weisen zu lassen.

„Kampf und Kontemplation“ – so hat der Begründer der ökumenischen Bruderschaft von Taizé Frère Roger diese Einstellung einmal genannt. Sie ist mir in den letzten Jahren immer mehr zum Vorbild geworden. Christsein bedeutet nicht Weltflucht, sondern ein entschiedenes Eintreten für diese Welt, für die auf ihr lebenden Schwachen, Ausgebeuteten und Benachteiligten und für die künftigen Generationen, aber auch ein immer wieder Innehalten auf der Suche nach dem richtigen Weg.

Ich wünsche mir – auch für die Zeit meines Ruhestandes – eine Kirche, die dieses beherzigt.



Eckehard Binder, Pfarrer im Braunschweiger Süden im Heidberg

Eckehard Binder



Herzlich willkommen zum Gottesdienst

Mascherode Südstadt

August

So 29.08. Gottesdienst 10.00 Kenneweg

September

Fr 03.09. Einschulungsgottesdienste 16.30/17.15/18.00 Kopkow

So 05.09. Gottesdienst **11.00** Team
mit Chor und Posaunen*

So 12.09. Gottesdienst mit 09.30/11.00 Kopkow
Vorstellung der neuen Konfirmanden

So 19.09. Abendgottesdienst 18.00 Kopkow
& Konzert Blasorchester

So 26.09. Gottesdienst mit **09.30** 11.00 Kopkow
Abendmahl in Mascherode

Oktober

So 03.10 Erntedankfestgottesdienst **11.30** 10.00 Kopkow

So 10.10. Gottesdienst mit **09.30** 11.00 Kopkow
Abendmahl in der Südstadt

So 17.10. Gottesdienst 10.00 Juny

So 24.10. Gottesdienst **09.30** 11.00 Kopkow

So 31.10. Gottesdienst Reformationstag **10.00** Hoffmeister

November

So 07.11. Gottesdienst 10.00 Rühmann

So 14.11. Gottesdienst **09.30** 11.00 Kopkow
anschl. Kranzniederlegung

Mi 17.11. Gottesdienst 18 Uhr Becker
zum Buß- und Betttag **in Melverode**

So 21.11. Gottesdienst & Totengedenken **09.30** 11.00 Kopkow

Sa 27.11. Lichterkirche **18.00** Kopkow

So 28.11. Lichterkirche 18.00 Kopkow

* im Anschluss Bratwurst und Getränke

Diese Gottesdienste gelten unter Vorbehalt.
Der Weltladen ist nach dem Gottesdienst geöffnet.
Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage und Aushänge über
eventuelle Änderungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.



Besondere Gottesdienste im Herbst

Neue Konfirmanden stellen sich in zwei Gottesdiensten vor

Aufgrund der Pandemie ist es mehr als schwierig, vor allem die besonderen Gottesdienste zu planen. Wir wollen hoffen, dass die Gottesdienste – wenn auch unter den hinlänglich bekannten Einschränkungen – wie geplant ablaufen können. In Mascherode finden die Gottesdienste vor der Kirche statt, sofern das Wetter es zulässt.

Einschulungsgottesdienste

Für die Kinder der 1. Klassen werden am 3. September klassenweise Gottesdienste in der St.-Markus-Kirche gehalten: um 16.30 Uhr für die 1a, um 17.15 Uhr für die 1b und um 18.00 Uhr für die 1c.



Eingeladen zum Fest des Glaubens

Unter diesem Motto findet in diesem Jahr der vom Kirchenvorstand in Mascherode vorbereitete Gottesdienst am 5. September um 11.00 Uhr an der Alten Dorfkirche statt.

Vorstellung der neuen Konfirmanden

Am 12. September haben die neuen „Konfis“ – aus Mascherode um 9.30 Uhr und aus der Südstadt um 11.00 Uhr – in der St.-Markus-Kirche ihre ersten Gottesdienste.

Abendgottesdienst mit Bläserchester-Konzert

Am 19. September um 18.00 Uhr gibt es draußen vor der St.-Markus-Kirche ein Bläserchester-Konzert.

Erntedankfest und Reformationstag

Nicht nur für Kinder und Familien, aber besonders für sie, findet am 3. Oktober ein Familiengottesdienst zum Erntedankfest in der Südstadt um 10.00 Uhr und in Mascherode um 11.30 Uhr statt. Der Gottesdienst zum Reformationstag am 31. Oktober wird um 10.00 Uhr in der Alten Dorfkirche Mascherode gefeiert.

Am Ende des Kirchenjahres

wird nicht nur der Toten gedacht, sondern auch der Hoffnung Ausdruck verliehen, die über den Tod hinausreicht, so vor allem am Volkstrauertag, 14. November, mit anschließender Kranzniederlegung. Unser Gottesdienst zum Buß- und Bettag am 17. November findet auch in diesem Jahr mit den Gemeinden des Braunschweiger Südens um 18.00 Uhr in Meverode statt. Am Ewigkeitssonntag, 21. November, gedenken wir in besonderer Weise derer, die im letzten Kirchenjahr von uns gegangen sind.

Lichterkirche

Auch wenn der Adventsauftritt mit dem geselligen Programm nicht stattfinden kann, soll es am Vorabend des 1. Advents, also am 27. November, um 18.00 Uhr die Lichterkirche geben. hjk



Eingeladen zum Fest des Glaubens

Großer Open-Air-Gottesdienst am 5. September



Vom Kindergarten bis zur Männerrunde, vom Besuchsdienst bis zum Mütterkreis: Die Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde laden ein zum Gottesdienst am Sonntag, 5. September, um 11.00 Uhr, rund um die Alte Dorfkirche Mascherode. Die musikalische Begleitung übernehmen der Posaunenchor der St.-Markus-Gemeinde und der Chor Collegium Cantorum. Im Anschluss wird es ein Beisammensein bei Bratwurst und Getränken geben.

Sonntag, 19. September, 18.00 Uhr, St.-Markus-Kirche

Blasorchester-Konzert

Seit mehr als 40 Jahren spielt das Blasorchester aus der Braunschweiger Weststadt zu den verschiedensten Anlässen. 22 Mitglieder im Alter von 14 bis 79 Jahren spielen Trompete, Tenorhorn, Flöte, Klarinette, Posaune, Horn oder Schlagzeug. Das Blasorchester spielt geistliche, volkstümliche und moderne Musik aller Stilrichtungen – vom Choral

bis zu konzertanten Potpourris namhafter Künstler, zum Beispiel Abba, Beatles und Udo Jürgens. Am 19. September wird es im Abendgottesdienst auftreten, der um 18.00 Uhr stattfinden wird. Es liegt wegen der Pandemie nahe, diesen Konzertgottesdienst draußen vor der St.-Markus-Kirche zu feiern.



Foto Orchester: privat, Martin Maniggatterer in pfarrbriefservice.de



Zahlreiche Rückmeldungen zur Bürgerbefragung

Workshop zur Priorisierung der Ergebnisse

Unterstützt durch die Gemeinwendiakonie der Diakonie im Braunschweiger Land haben wir von Mitte Juni bis Mitte Juli eine Bürger*innenbefragung in Mascherode durchgeführt.

Zu den Fragen: „Was möchten Sie in Mascherode verändern?“, „Wie könnten die Dorfgemeinschaft und die Verbundenheit zum Ort gestärkt werden?“ und: „Wenn es in Mascherode einen neuen Ort der Begegnung gäbe, wie sollte er aussehen?“ haben wir mehr als 60 Antworten und Vorschläge erhalten. „Toll, dass so viele Mascheroder sich so ernsthaft mit den Fragen beschäftigt haben“, war die Reaktion von Elke Pink, Gemeinwendiakonie, beim Sortieren der Antworten.

Die Vorschläge reichen von kleinen Impulsen über Wertschätzung von Bestehendem bis zu umfassenden Vorschlägen für Veränderung.

Viele Menschen möchten über die detaillierten Ergebnisse informiert werden oder haben Interesse, weiter an der Projektentwicklung mitzuwirken.

Gelegenheit dazu bietet das Projektteam unter Leitung von Elke Pink in einem Workshop am Samstag, 2. Oktober 2021. Im Workshop werden die Ergebnisse der Befragung vorgestellt, die Ideen priorisiert und weiter bearbeitet.

Wir danken nochmals allen ganz herzlich, die online oder per Postkarte an der Umfrage teilgenommen haben!



Mascherode - wo dein Herz schlägt

Der Workshop

**2. Oktober 2021, 10 - 13 Uhr
Gemeinderäume, Schulgasse 1**

Workshop zur Vertiefung und Fortsetzung der Bürger*innenbefragung. Im Anschluss wird ein Imbiss angeboten.

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 21. September im Pfarrbüro (siehe Seite 35).

Falls ein Workshop mit Anwesenheit nicht möglich sein sollte, wird ein digitales Format gewählt.

Alle Angemeldeten werden in dem Fall rechtzeitig informiert.



Alle Jahre wieder

Wanderkrippe in Mascherode: Einladung zum Mitmachen



Auch in diesem Jahr möchten wir drei Krippenfiguren (Maria, Josef und ihren Esel) von Haus zu Haus durch Mascherode ziehen lassen.

Die Figuren werden im Anschluss an die Lichterkirche am 27. November an die erste Gastgeberfamilie übergeben und beziehen jeden Tag ein neues temporäres „Zuhause“.

Interessierte Gastgeber in ganz Mascherode, gern auch Firmen, Unternehmen und Praxen melden sich bitte bis zum 1. November im Gemeindebüro für einen freien Termin oder tragen sich in die Liste im Gemeindehaus ein. Am entsprechenden Tag erhalten Sie Maria und Josef samt Esel zu einem vorab vereinbarten Übergabezeitpunkt.

Rückblick

Konzert im Abendgottesdienst mit Tenor und Orgel

Flexibel waren Tenor Michael Ha und Organist Burkhard Bauche: Statt Orgel „nur“ Keyboard, weil das Konzert corona-bedingt „open air“ vor der Alten Dorfkirche

stattfinden musste. Mit Liedern von Brahms und Schumann begeisterten die beiden Musiker die zahlreichen Besucher des Abendgottesdienstes.



Fotos: m.z. avh, Klaus Benschmidt



Rückblick

Gottesdienst am Spring



Kleine und große helfende Hände machten den Gottesdienst am Spring möglich



Ganz schön bunt

Auf der Bienenwiese hinter der Kirche – hier im Juni – summt und brummt es. Auch die Blaue Holzbiene ließ sich sehen.





Konfirmationen im Juni



Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir auf Grund des Datenschutzes im Internet keine Namen und Adressen veröffentlichen.



Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir auf Grund des Datenschutzes im Internet keine Namen und Adressen veröffentlichen.





Nicht nur Rekordernten

Nachdenkliches zum Erntedankfest



Allmächtiger Gott, wir ernten, was wir säen.
Mancher Samen bliebe aber besser ungesät.
Ich vertraue darauf, dass Du trotzdem Gutes wachsen lässt
und die Früchte der unsäglichen Samen eindämmst.
Du hast uns so viel guten Samen und gutes Land gegeben,
hilf uns, verantwortungsvoll damit umzugehen.
Lass uns auch kleine und unscheinbare Früchte sehen.
Das Leben besteht nicht nur aus Rekordernten,
sondern auch aus vielen kleinen Gaben,
danke dafür.

Carmen Jäger



Nach vorn schauen

Gedanken zum Reformationstag

Reformationstag. Wir würdigen, was damals geschah. Über dem Rückblick auf das, was war, dürfen wir allerdings nicht den Ausblick auf das, was kommt, vergessen – auch wenn die Aussichten nicht gerade rosig scheinen. Selma Lagerlöf meinte: „Man soll sich nicht ängstlich fragen: Was wird noch kommen? Man soll sagen: Ich bin gespannt, was Gott noch mit mir vorhat.“ Diese Zuversicht tut gut

Denn so ein Trailer – früher sprach man von Vorschau – besteht ja aus Szenen, die dem Film entnommen sind, der erst noch kommt. Der Trailer vermittelt einen Vorgeschmack. Er macht Lust auf mehr. Man will alles sehen.

Der Vergleich passt. Mit Jesus wurde vorab ein Stück der neuen Welt Gottes sichtbar. Mit ihm hatte das Reich Gottes tatsächlich schon begonnen. Auch wenn die Wirklichkeit oft anders aussieht, ist seine Vision vom Reich Gottes unsterblich in unseren Herzen verankert. Wer wünschte sich nicht eine Welt, die friedlicher ist, in der es gerechter zugeht, in der liebevoller und achtsamer miteinander umgegangen wird?



und kann uns helfen, nicht nur zurück-, sondern auch nach vorn zu schauen – wie Jesus. Er ermutigte die Menschen, zuversichtlich nach vorn zu schauen, und lud sie ein: „Das Reich Gottes ist zum Greifen nah. Stellt euch darauf ein.“ Das haben unzählige Menschen seitdem getan.

Wer sich fragt, wie das geht, dem könnte weiterhelfen, was einer meiner Schüler sagte: „Jesus ist so etwas wie ein Trailer für das Reich Gottes.“ Ein genialer Gedanke.

Wenn wir aus Anlass der Reformation zurückschauen, dann sollte sich der Rückblick nicht auf Luther, sondern mit Luther auf Jesus richten. Jesus wollte keine Reformation, sondern Antizipation des Reiches Gottes. Lassen wir uns von ihm inspirieren. Realisieren wir von der in Aussicht gestellten Welt, was uns möglich ist. Schauen wir mit Jesus nach vorn auf das Reich Gottes, das uns aus der Zukunft entgegenkommt.

hjk



Auf der Suche nach dem Glück

Impuls zum Buß- und Betttag

Im 6. Jahrhundert schrieb der Philosoph Boethius:

Nehmen wir also einmal an, dass jene Glücksgüter nicht so durchaus vergänglich und flüchtig seien: Ist in ihnen denn irgendetwas zu finden, das in Wahrheit euer Eigentum werden könnte oder das auch bei näherer Betrachtung und Prüfung seinen Wert nicht vollständig verlöre? – Liegt denn der Wert der Reichtümer in euch, in eurer Schätzung, oder in ihrer eigenen Natur begründet?

Wie klein und dürftig sind doch diese eure Reichtümer, die weder von mehreren in ihrem ganzen Umfang besessen werden noch irgendeinem zuteil werden können, ohne zugleich die Vermarmung der übrigen herbeizuführen!

Zieht nicht der Glanz der Edelsteine die Augen auf sich? Wenn aber dieser Glanz wirklich etwas Köstliches ist, so liegt jenes Feuer noch immer in den Edelsteinen, nicht aber in den Menschen, die sie tragen oder besitzen. Wenn nämlich jenen Dingen auch die schmückende Hand des Schöpfers eine gewisse Schönheit verliehen hat, so stehen sie doch immer himmelweit hinter eurer eigenen Vollkommenheit zurück und verdienen daher eure Bewunderung in keiner Weise!

Erfreut euch ferner nicht auch die Schönheit der Landschaft? Steht denn aber wirklich irgendeins dieser Dinge in so unmittelbarer Beziehung zu dir, dass du selbst mit seinem Glanze prunken könntest? Wie kannst du die Güter der Außenwelt dir selbst zuschreiben wollen? Nie wird das

Glück dir dasjenige zueigen werden lassen, was nach der Natur der Dinge ganz außer dir liegt! Die Früchte der Erde dienen zwar zweifelsohne der Ernährung der lebenden Menschen. Wenn du aber auch deine Bedürfnisse, so wie es die Natur erfordert, befriedigen sollst, so darfst du doch nicht nach überflüssigen Gaben des Glückes verlangen!

Was wollt ihr Menschen denn eigentlich erreichen, wenn ihr so heiß nach dem Glücke verlangt? Dem Mangel wollt ihr durch den Überfluss entgehen! Aber gerade das Gegenteil erreicht ihr damit!

Gibt es denn aber gar kein euch wirklich zu eigen gehörendes und euch innewohnendes Gut, dass ihr das Glück in äußeren und entfernten Dingen suchen müsst? So verkehrt ist die Welt, dass das durch die Gabe der Vernunft Gott ähnliche Wesen durch den Besitz leblosen Tandes glänzen zu können glaubt! Andere Wesen sind mit den ihnen vom Schöpfer verliehenen Gaben zufrieden, ihr aber, die ihr an Geist Gott ähnlich seid, ihr sucht mit den eitelsten und niedrigsten Dingen eure erhabene Natur zu schmücken und seht nicht ein, wie sehr ihr damit euren Schöpfer beleidigt! Er nämlich wollte, dass das Menschengeschlecht weit über alles Irdische hervorragen sollte, ihr aber erniedrigt eure Würde unter die allerverächtlichsten Dinge!

(Boethius, *Trost der Philosophie*, ca. 525; aus dem 2. Buch; stark gekürzt / aj)



Angst vor dem Tod?

Zum Ewigkeitssonntag

Haben Sie Angst
vor dem Tod?,
fragte mich einer.

Ich erschrak zuerst
und sagte dann leise:
Nicht so sehr.

Doch Sorge habe ich,
dass ich mein Leben
auch lebe.

Und beides
vertraue ich
Gott an.

REINHARD ELLSEL

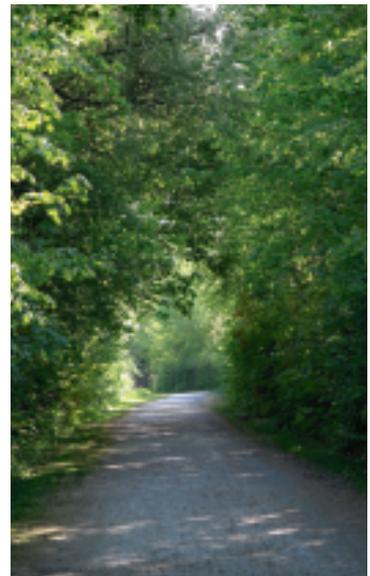
In der Nachbarschaft

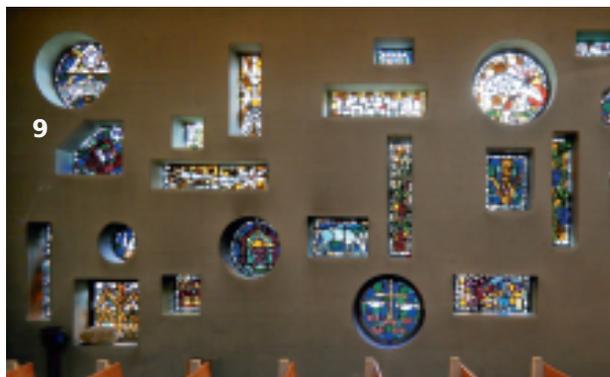
Sehenswertes im Lindenberg



Der Lindenberg ist nicht berühmt wegen seiner Sehenswürdigkeiten. Die früheren Kasernen sind verschwunden und weiteren Neubaugebieten gewichen. Aber auch hier gilt: Suchet und ihr werdet überraschend schöne Perspektiven finden.

Fotonachweise
auf Seite 2







Alle für einen - einer für alle!

Sommerfest und Fußballturnier in der Kita



Unser Sommerfest musste in diesem Jahr leider ohne Beteiligung von Eltern stattfinden. Zum Thema „Jolinchen, das Drachenkind – gesund und munter“ ist in diesem Jahr ein Vormittag voller Überraschungen abgelaufen. Nach dem Frühstück trafen wir uns in der Arena und stimmten uns mit dem lustigen „Drachenkindlied“ ein. Jedes Kind hatte in der zurückliegenden Woche einen Drachenkopf gebastelt und als Umhänge-Plakette bemalt. Im Garten gab es vier Stationen: Im „Bewegungsdschungel“ konnten alle über die Slackline hangeln und den anschließenden Bewegungsparcours bewältigen. Auf der „Ruheinsel“ im Jugendhaus erzählte Jolinchen etwas zur Entspannung und zum Wohlfühlen. Am Maltisch gab es Jolinchen-Ausmalbilder. Im „Gesund- und Leckerland“ hat sich jedes Kind einen leckeren Obstspieß bereitet und in der Trink-Oase gab es dazu grünen Pfefferminztee und Zitronenmelissen-

wasser. Eine Kollegin zauberte grüne, kleine Jolinchenköpfe mit Schminke in die Kindergesichter und an jeder Station gab es entsprechende Stempel.

Viel zu schnell war der Vormittag zu Ende. In unserer Arena gab es noch einen Fototermin für unsere Ich-Bücher und eine Fotocollage für jedes Kind.

Als Überraschungsgast kam zu guter Letzt eine

lebensgroße Jolinchenfigur im Drachenkostüm um die Ecke und begeisterte alle Kinder. Mit unserem lustigen Drachenlied wurde Jolinchen verabschiedet, denn unser Mittagessen wartete bereits auf uns. Zum Sommerfest gibt es immer am Ende ein leckeres Eis, und gut gelaunt gingen alle Kinder ins Wochenende.

Am Dienstag dieser Woche fand das langersehnte Fußballturnier auf dem Spielplatz In den Springäckern statt. Auf dem Fußballfeld spielten alle Gruppen nacheinander, gegeneinander und in erstaunlicher Zusammensetzung wechselnd miteinander. Die Zuschauerkinder feuerten an und klatschten Beifall. Es fielen Tore, die Mädchen spielten stark in Flip-Flops und Edelsandalen, die Jungen im coolen „Fußball-Outfit.“ Wir haben gebrüllt, angefeuert, gelacht und einen Riesenspaß gehabt. Die Kinder waren klasse!

Angela Behrens



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

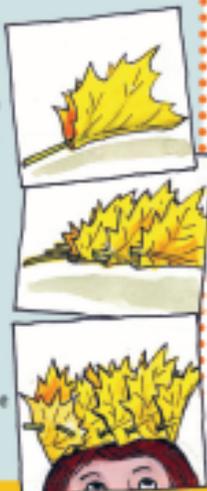
Martin war ein guter Mann

Am 11. November ist Martinstag! Den guten Mann, der mit einem frierenden Bettler seinen Mantel geteilt hat, gab es wirklich: Martin von Tours hat vor etwa 1700 Jahren in Tours in Frankreich gelebt. Er trat mit 18 Jahren aus der römischen Armee aus und wurde Mönch. Später wurde er sogar zum Bischof gewählt und hat noch viel Gutes getan.



Deine Blätterkrone

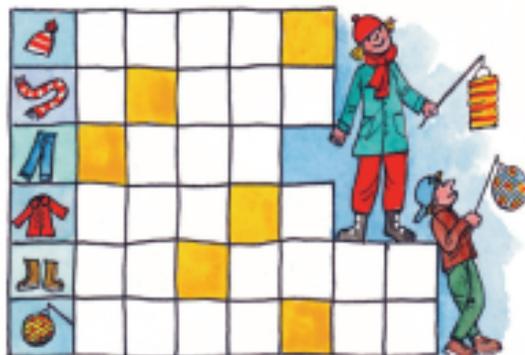
Sammle frische, große Ahornblätter. Schneide das dicke Ende am Stiel ab. Falte ein Blatt neben der mittigen Ader. Schlitze das gefaltete Blatt ein. Steck den Stiel eines zweiten Blattes durch beide Schichten und falte es. Steck wieder von rechts ein neues Blatt durch einen Schlitz und alle Schichten dahinter. Fahre so fort, bis die Krone um deinen Kopf passt. Verschließe sie mit ein paar Stielen.



Was ist orange und geht über Berge?
Ein Hindernis

Was ist knusprig mit brauner Kruste und schwimmt im Meer?
Ein U-Brot

Was ist braun, gesund und ständig beleidigt?
Ein Schnitzhacker



Wörterrätsel: Wo beginnt der Laternenumzug? Trage die richtigen Begriffe ein und ordne die Buchstaben in den orangenen Feldern, dann erfährst du es.

Mehr von Benjamin ...

der evangelische Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
per Post: 9711 69100-30 oder E-Mail: abon@hallebenjamin.de
Lösung: Kirche





Neues von den Pfadis

Tolles Programm bei den „Geflügelten Löwen“

Lange Zeit konnten wir, die Kinder und Gruppenleitungen, uns nur online sehen. Seit Anfang Juni ist es wieder soweit, dass wir uns in Präsenz treffen können und gemeinsam im Wald Spiele spielen dürfen. Dieser Weg in den Wald wird immer mit einer kleinen Müllsammelaktion beendet. Denn wir möchten die Welt etwas besser hinterlassen, als wir sie vorfinden.

Der Sommer startet und somit auch die langersehten Ferien. Normalerweise finden in den Ferien keine Gruppenstunden bei den Pfadfindern statt. Da die aktuelle Zeit eine



besondere ist, haben wir uns entschieden, zwei Ferienaktionen mit unseren Kindern zu machen.

Am 28. Juli haben wir in Kooperation mit dem Pentahotel Braunschweig Insektenhotels in der St.-Markus-Gemeinde und an der Grundschule in der Südstadt sowie in der Kirchengemeinde in Mascherode aufgestellt. Gekrönt wurde unser großer Spaziergang zum Verteilen der Häuser mit einem Picknick an der Kirche in Mascherode, das vom Pentahotel geschmiert und geliefert wurde. Gestärkt konnten wir dann den Rückweg wieder antreten.

Als nächstes sind wir am 11. August mit den Kindern im Stadtbad in Braunschweig zum Schwimmen verabredet und werden bei hoffentlich gutem Wetter viel Spaß beim Plantschen im Wasser haben.

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei allen Interessenten an unseren Kindergruppen bedanken. Aktuell haben wir drei Gruppen, die allesamt randvoll sind, und können momentan nur eine Warteliste anbieten. Um aber auch anderen Jahrgängen die Möglichkeit zu geben, bei uns teilzunehmen, haben wir eine weitere Gruppe am Mittwoch von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr für alle im Jahrgang 2007 und 2008 geplant.

In dieser Altersstufe geht es weniger um das Spielen und Basteln wie bei den Jüngeren, sondern eher um das Erlernen von Techniken und darum, gemeinsame Abenteuer zu erleben beim Wandern und Zelten.



Nicht lange dauert es bei dieser Altersstufe, dann können die „Kinder“ zu Kursen gehen, um als Mitarbeiter im Stamm Verantwortung zu übernehmen.



Termine

Unsere Gruppenstunden finden normalerweise mittwochs im Gemeindehaus der St.-Markus-Gemeinde statt:

17.00 – 18.30 Uhr	Türkise Otter	Jahrgang 2013 bis 2014
17.00 – 18.30 Uhr	Grüne Steinadler	Jahrgang 2012
18.30 – 20.00 Uhr	Blaue Wölfe	Jahrgang 2009 bis 2011
18.30 – 20.00 Uhr	Neue Gruppe	Jahrgang 2007 bis 2008

Sarah-Tabea Klages

MINA & Freunde





Pflanzen der Bibel



Kürbis

Wir denken an die Fische, die wir in Ägypten umsonst aßen, und an die Kürbisse, die Melonen, den Lauch, die Zwiebeln und den Knoblauch.

4. MOSE 11,5



Schwarzer Senf

Wem gleicht das Reich Gottes, und womit soll ich's vergleichen? Es gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und warf's in seinen Garten; und es wuchs und wurde ein Baum, und die Vögel des Himmels wohnten in seinen Zweigen.

LUKAS 13,18-19



Distel und Dornen

Die Höhen des Frevels werden verwüstet,
auf denen sich Israel versündigte;
Dornen und Disteln wachsen auf ihren
Altären. Dann werden sie sagen zu den
Bergen: Bedeckt uns! und zu den Hügeln:
Fallt über uns!

HOSEA 10,8



Apfel

Erquickt mich mit
Traubenkuchen, labt mich
mit Äpfeln; denn ich bin
krank vor Liebe.

Hoheslied 2,5



Eine Reise nach Vanuatu

Weltgebetstags-Gottesdienst im Juni

Das Thema „Worauf bauen wir?“, unter das die Frauen aus Vanuatu den Weltgebetstag 2021 gestellt hatten, war passend. Denn auch wir erfuhren, dass manche Gewissheiten nicht unerschütterlich sind. Zum Beispiel der Gottesdienst zum Weltgebetstag am ersten Freitag im März. Schnell war klar, dass die Corona-Pandemie einen Gottesdienst mit voller Kirche, Musik und Singen nicht zulassen würde. So wurde ein Ersatztermin am 25. Juni festgelegt in der Hoffnung, dass die Einschränkungen dann mehr zulassen würden.



Und auch für die Vorbereitung mussten wir neue Wege gehen. So trafen wir uns online bei einer Videokonferenz, und trotz einiger technischer Schwierigkeiten konnten wir Texte besprechen, Rollen vergeben und Aufgaben verteilen. Wie immer gab es Hintergrundinfos

zur Heimat der Frauen, die dieses Jahr die Gottesdienstordnung und die Texte geschrieben hatten – Vanuatu, ein Inselstaat im pazifischen Ozean, der besonders durch Vulkanausbrüche, Erdbeben und Tsunamis gefährdet ist. Zunehmend bedroht der Anstieg des Meeresspiegels durch den Klimawandel die 83 Inseln. Das war dann auch der Anlass, eine Aktivistin der Fridays-for-Future-Bewegung einzuladen und einen Text zu sprechen.

Und tatsächlich durften wir gemeinsam feiern – natürlich mit Abstand –, wie immer in der St.-Markus-Kirche in der Südstadt. Mit dabei waren neben Frauen und Männern aus den Kirchen des Braunschweiger Südens auch welche aus der katholischen St.-Heinrich-Gemeinde, so dass es im Sinne der Initiatorinnen ein ökumenischer Gottesdienst war. Und wie groß war die Freude, dass wir nicht nur gemeinsam singen durften, sondern auch einige Musikerinnen und Musiker dabei waren und die schwungvollen, rhythmischen Lieder begleiten konnten. Und auch wenn es im Anschluss kein gemeinsames Beisammensein mit leckerem Essen geben durfte, war es mehr, als wir vorher erhofft hatten.

2022 kommt die Vorbereitung des Weltgebetstages von Frauen aus England, Wales und Nordirland – dann feiern wir hoffentlich wieder am ersten Freitag im März!

Meike Buck



Lebendiges Wasser

Schöpfungstag und Faire Woche

Das Motto des diesjährigen Schöpfungstages lautet: „Damit Ströme lebendigen Wassers fließen“.

Wasser ist Leben, und Wassermangel ist eine der schlimmsten Bedrohungen der heutigen Zeit. Aber Wasser kann auch zerstörerisch wirken und Menschenleben kosten. Mit dem Bibeltext aus dem Johannesevangelium 7,38 will die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) ein sichtbares Zeichen für einen sorgsamen Umgang mit der Schöpfung setzen und dazu ermutigen, konkrete Schritte zu ihrer Bewahrung einzuleiten.

Dazu lädt die Ev.-luth. Propstei am Sonntag, 12. September, zu einer Radpilgertour ein. Start ist um „5 vor 12“ am Braunschweiger Löwen auf dem Burgplatz. Von dort wird zusammen mit Propst Lars Dedekind durch Braunschweigs Bürgerpark und über das Ringgleis in einem großen Bogen einmal die Innenstadt umradelt. An verschiedenen Stationen werden unterschiedliche Personen mit kleinen Beiträgen das Thema „Wasser“ auf vielfältige Weise entfalten. Die Rad-Pilgertour endet um 15 Uhr im Klostersgarten der Klosterkirche Riddagshausen mit einem Festgottesdienst.

Der Schöpfungstag wird in Braunschweig bewusst am 12. September als Auftakt für die Faire Woche begangen. Unter dem Motto „Zukunft fair gestalten – fair handeln



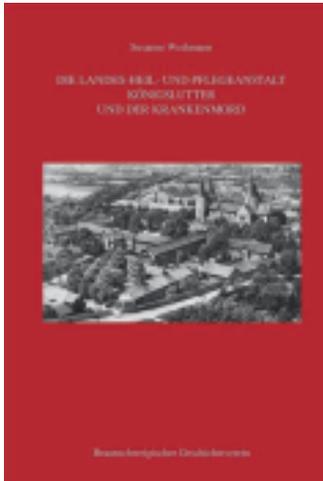
für Menschenrechte weltweit“ gibt es vom 10. bis 26. September Veranstaltungen für eine menschenwürdige und zukunftsfähige Wirtschaft, bei denen auch Handlungsoptionen für den Alltag vorgestellt werden. Im Programm stehen Stadtführungen „Braunschweig – Die Fairtrade-Stadt“, ein Faires Dinner im Stadtgarten Bebelhof, der Markt der Möglichkeiten (Kohlmarkt), Ausstellungen und der Nachhaltigkeitsmarkt Kultur im Zelt.

Mehr Informationen: <https://www.fair-in-braunschweig.de/faire-woche-2021/>



„Gnadentod“

Die dunkle Seite der Psychiatrie – Zum Volkstrauertag



Ende 2020 veröffentlichte die Braunschweiger Historikerin Susanne Wehmann das Ergebnis ihrer Recherchen zur Rolle der „Landes-Heil- und Pflegeanstalt Königslutter“ in der Euthanasie. Fast auf den Tag genau 80 Jahre nach Beginn der ersten „Maßnahmen“ erläuterte die Forscherin die Ergebnisse ihrer Arbeit¹ auf einem Online-

Forum des Braunschweiger Friedenszentrums².

Unter Bezug auf schon vorliegende Forschungsergebnisse erläuterte Susanne Wehmann zunächst die Vorgeschichte der Euthanasie, bevor sie auf ihr zentrales Anliegen, den „Krankenmord“ selbst sowie die Opfer aus Braunschweig – soweit möglich in Einzelschicksalen – einging. Dies war der wohl beeindruckendste Teil ihres Vortrags, da so die Opfer ein Gesicht bekamen: von ca. 400 aus Königslutter deportierten Patienten stammen 85 aus Braunschweig. Ihre Namen und Schicksale stehen stellvertretend für die fast 200.000 Opfer der NS-Euthanasie. Als „lebensunwertes Leben“ eingestuft, wurde ihre Ermordung von den Machthabern zynisch als „Gnadentod“ bezeichnet.

Die Transporte nach Bernburg, zur dortigen Heilanstalt, endeten von Mai bis August 1941 mit der Ermordung in der Gaskammer. Die Überreste der Opfer wurden auf einer nahe gelegenen Müllhalde verscharrt. Erkundigten sich die Angehörigen nach dem Befinden und Verbleib ihrer kranken Familienmitglieder, erhielten sie anfangs noch sog. „Trostbriefe“, die von einem plötzlichen, natürlichen Tod berichteten. Später erteilte die Heilanstalt die Auskunft „Mit unbekanntem Ziel verlegt“ oder reagierte gar nicht mehr. Dieses Schweigen nahm umso mehr zu, als im Laufe der Zeit Königslutter zu einer Durchgangsstation für andere Euthanasie-Transporte wurde. Nicht wenige der Betroffenen wurden allerdings schon in Königslutter ermordet.

Die Aufarbeitung der Verbrechen nach 1945 setzte zunächst vielversprechend mit harten Strafen für ermittelte Täter ein, ab 1949 wurde jedoch weitaus milder verfahren, nicht wenige der „Akteure“ gingen straffrei aus.

Die Ungeheuerlichkeit des „Krankenmordes“ kontrastierte auffällig mit der Nüchternheit der Ausführungen der Autorin und wurde dadurch umso beeindruckender. Wehmanns Verdienst ist es, ein Licht auf ein düsteres Kapitel unserer Regionalgeschichte geworfen und einem zutiefst beschämenden, für viele vermutlich unbekanntem, Vorgang „vor unserer Haustür“ Konkretheit verliehen zu haben.



Den Opfern mag unser Gedenken am Volkstrauertag gelten:

„Wir gedenken derer, die verfolgt und getötet wurden, weil sie [...] Teil einer Minderheit waren oder deren Leben wegen einer Krankheit oder Behinderung als lebensunwert bezeichnet wurde.“

Uwe Timm, „Ikarien“

Eine Buchempfehlung

Uwe Timm hat mit „Ikarien“ einen beeindruckenden Roman geschrieben, der den Hintergrund zu Susanne Weihmanns Recherche-Ergebnissen liefert. Es geht um den NS-Eugeniker Alfred Ploetz, der die Grundlagen der nationalsozialistischen Euthanasie-Praxis entwickelt hat. Schon als Student kommt er zu dem Schluss, dass Mitleid, Pflege und Fürsorge für Kranke und Schwache die Wirksamkeit der „natürlichen Zuchtwahl“ verzögern, dass Euthanasie für gewisse Patienten (und für die Gemeinschaft) eine Erlösung sei und dass man, da die Natur nun mal nicht gerecht sei, „die Aufzucht eines starken, gesunden, vor allem auch schönen Geschlechts, das sich selbst als stark und schön versteht“¹ in den Mittelpunkt stellen müsse. Ploetz' Experimente und Veröffentlichungen führen letztendlich zu dem im Juli 1933 von Hitler erlassenen „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“.

Der Roman verschränkt historische Fakten (die Person des Alfred

¹ Susanne Weihmann, Die Landes-Heil-und-Pflegeanstalt Königslutter und der Krankenmord. Herausgeber: Braunschweigischer Geschichtsverein. Braunschweig: Appelhans Verlag 2020. ISBN-13: 9783944939858

² 20.5.2021; der erste Transport von Patienten aus Königslutter in die Gaskammer von Bernburg fand am 19.5.1941 statt aj

Ploetz) mit Fiktion: Michael Hansen, ein junger amerikanischer Offizier mit deutschen Wurzeln, bekommt direkt nach Kriegsende den Auftrag, zu Ploetz' Rolle im Dritten Reich zu recherchieren. Da dieser zu diesem Zeitpunkt bereits nicht mehr lebt, führt Hansen Interviews mit einem (fiktiven) Dissidenten und ehemaligen Weggenossen des Eugenikers. Dessen Bericht zeigt die grauenhaften Konsequenzen einer Suche auf, die eigentlich auf die Entwicklung einer idealen, egalitären Gesellschaft abzielte, und umfasst Ereignisse vom Beginn der Industrialisierung und der Arbeiterbewegung im 19. Jahrhundert bis zur Kapitulation 1945. Hansens Erlebnisse andererseits werfen einen interessanten Blick auf die ersten Monate im Nachkriegsdeutschland.

¹ Uwe Timm, Ikarien dtv München 2019, S. 242



mz



Zeit für eine Tasse Tee

Im November

Im November

Ich wünsche dir Zeit,
um dich selbst
zu besuchen.

Um dich einzuladen
auf eine Tasse Kaffee oder Tee,
dich zu fragen:
Wie geht es dir?
Und dir dann
freundlich zuzuhören.

Ich wünsche dir,
dass du spürst:
Einer sitzt mit dir
am Tisch.

Du und das,
was dich bewegt,
sind gut aufgehoben
bei ihm.

TINA WILLMS





Immer wieder sonntags ...

... wünscht man sich ein bisschen Ruhe

Vor uns liegt eine Reihe sog. „stiller Feiertage“ (die Weihnachtsfeiertage einmal hinzugezählt). Nicht nur für diese, sondern für Sonn- und Feiertage erscheint es wieder einmal an der Zeit, auf Grundsätzliches aufmerksam zu machen. Die Gefahr besteht, dass sich Dinge oder Verhaltensweisen einbürgern, die nach einer gewissen Zeit als „Gewohnheitsrecht“ in Anspruch genommen werden.

Was sagt der Gesetzgeber?

Nach § 4 Abs. 1 NFeiertagsG sind öffentlich bemerkbare Handlungen verboten, die die äußere Ruhe stören oder dem Wesen der Sonn- und Feiertage widersprechen. Diese Regelung konkretisiert den verfassungsrechtlich vorgegebenen Schutz der Arbeitsruhe an Sonn- und Feiertagen. Sie bezweckt nicht nur die Abwehr von Störungen der Religionsausübung. Geschützt wird vielmehr umfassend die Institution des Sonntags als Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung, die als Grundelement sozialen Zusammenlebens und staatlicher Ordnung verfassungskräftig gewährleistet und dem gesetzlichen Schutz überantwortet wird. Dem Einzelnen soll die Möglichkeit gegeben werden, losgelöst von werktäglichen Bindungen und Zwängen den Tag nach seinen individuellen Bedürfnissen zu begehen.

Aus dieser Zweckbestimmung folgt, dass alle Tätigkeiten, die schon ih-

rem äußeren Erscheinungsbild nach üblicherweise nur an Werktagen stattfinden, mit dem Charakter des Sonntags als „Nicht-Werktag“ unvereinbar sind. Dabei kommt es nicht darauf an, ob die jeweiligen Handlungen im Einzelfall sozial billigenwerten und förderungswürdigen Zwecken dienen und sich in ihre Umgebung störungsfrei einordnen oder ob Unbeteiligte, die sie wahrnehmen, sie nicht als Verletzung der Arbeits- und Sonntagsruhe empfinden. Erreicht werden soll – über die Vermeidung von Alltagslärm hinaus – eine im öffentlichen Leben spürbare Unterbrechung des werktäglichen Arbeitsprozesses. Daneben sind die „stillen Feiertage“ – Karfreitag, der zweite Sonntag vor dem 1. Advent (Volkstrauertag) und der letzte Sonntag vor dem 1. Advent (Totensonntag) – besonders geschützt.

Beispiele:

Jedem sei es gegönnt, seine Immobilie unermüdlich zu renovieren und sich dabei zu verwirklichen. Ist es aber nötig, dass der Hammer Karfreitag erst kurz vor der Sterbestunde Christi fällt? Oder dass Steine usw. am Sonntag am Straßenrand auf den Anhänger verfrachtet werden?

Das Befeuern eines Kamins hat sich bei uns eingebürgert; gibt es aber nicht andere Tage als den Sonntag, sich beim Holzhacken (geschweige denn: -sägen) auszutoben?



Ist es nicht ein wenig egoistisch, den Sonntagnachmittag zum Rasenmähen zu verwenden?

schickt, mit Anlauf und Elan sein Glas auch am Sonntagmittag zu entsorgen.



Die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit und ihrer Ansprüche oder vermeintlichen Rechte stößt dann auf Grenzen, wenn sie auf Kosten der Umgebung geht (wobei zu bedenken ist, dass die Schallverhältnisse bei eng stehenden Einzel- und Reihenhäusern zu besonderer Achtsamkeit einladen sollten). „Wen's stört, der kann doch kommen und sich beschweren....“ ist auch eine Haltung. Im Vorfeld Rücksicht zu nehmen, eine andere. Wir sollten sie vorziehen.

Und: Wer Augen hat zu lesen, der lese einmal die Aufschrift auf den Glascontainern, ehe er sich an-

aj

Samstag, 13. November, 9.30 Uhr, St.-Thomas-Gemeinde Heidelberg

Einladung zum Frauenfrühstück

Wir werden weiterhin flexibel denken und entscheiden müssen, aber unsere Planung sieht vor: Das nächste Frauenfrühstück wird – so hoffen wir alle – am Samstag, 13. November, um 9.30 Uhr stattfinden. Dann werden wir hoffentlich Frau Adelheid Schnelle zum Thema: „Typisch November! Der Monat mit seiner Stimmung, Symbolik und seinen Gedenktagen“ begrüßen.

Wir gehen davon aus, dass wir maximal 30 Anmeldungen zu dem Vormittag annehmen können. Aufgrund des für uns umfangreicheren

Aufwands müssen wir mit einer Frühstückspauschale von 10,- € je Teilnehmerin kalkulieren und bitten dafür um Verständnis.

Damit wir keine unnötige Organisation haben, melden Sie sich bitte erst ab Anfang Oktober unter der Telefon-Nr. 68 21 32 bei Frau Springer an. Sollten Sie bei Ihrem Anruf lediglich den Anrufbeantworter erreichen, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Telefonnummer.

Einen Flyer als Merkzettel wird es zu dem Vortrag nicht geben. db



Fotorätsel

Wer kennt sich aus in Braunschweigs Süden?

Wo wächst dieser Baum mit seinem individuell angepassten Zaun?

Schreiben Sie uns (bis zum 1.10.2021 an mascherode.buero@lk-bs.de) – unter den Einsendern mit der richtigen Lösung wird ein kleines Präsent aus dem Weltladen verlost. Die Lösung finden Sie in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefs.



Lösung des Rätsels aus dem letzten Gemeindebrief:

Der Apfel liegt am Heidbergsee am Spazierweg auf der Seite der Heidbergsiedlung.

Aus dem Weltladen: Leckeres Gebäck zum Tee

Die Nougattaler werden von Wedgewood Nougat hergestellt, einem Familienbetrieb aus KwaZulu Natal in Südafrika. Das Unternehmen ermöglicht seinen etwa 40 Mitarbeitern eine verbesserte Lebensperspektive, setzt sich für Bildungschancen für Kinder aus den Townships ein und leistet Aufklärungsarbeit zum Thema AIDS. Alle Angestellten erhalten eine monatliche Gewinnbeteiligung und werden ermutigt, ihr Mitspracherecht bei anstehenden Entscheidungen zu nutzen.

Das Gebäck gibt es auch mit Ingwer, Salzkaramell oder Schokolade für 3,50 € (150g) – nach den Gottesdiensten im Gemeindehaus oder auf Bestellung (Mail an marianne.zimmermann@lk-bs.de oder Tel. 0531 696245).



Das gesamte Angebot des Weltladens mit Preisen ist auf der Homepage der Gemeinde zu finden: www.kirche-mascherode.de/angebote/eine-welt/eine-welt-laden/



Angebote der Gemeinde

Besuchsdienst

alle zwei Monate
am 4. Dienstag im Monat
11.00 Uhr
Gemeindehaus Mascherode
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Chor Collegium Cantorum

donnerstags
nach telephonischer Absprache
Gemeindehaus St. Markus
Jürgen Siebert, Tel. 05331 - 3 33 89

Welt-Laden

sonntags nach dem Gottesdienst
Gemeindehaus Mascherode
Marianne Zimmermann, Tel. 69 62 45

Frauengespräch

Mi, 08.09. 19.15 Uhr
Literarischer Spaziergang
Weitere Termine stehen noch nicht fest.
Dorothea Behrens, Tel. 68 23 86

Konfirmanden

dienstags
Gruppe 1: 14.30 – 16.00 Uhr
Gruppe 2: 16.30 – 18.00 Uhr
Gemeindehaus Südstadt
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Kirchenvorstand

Mi, 01.09. 19.30 Uhr
Mi, 03.11. 19.30 Uhr
Gemeindehaus Mascherode
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Männerrunde

jeden 2. Dienstag im Monat
20.00 Uhr
Helmut Gehrman, Tel. 6 49 61
Gerhard Labinsky, Tel. 69 32 77

Vormittagsrunde

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
9.00 – 11.00 Uhr
Gemeindehaus Mascherode
Gerhild Kahrs, Tel. 6 40 46

Mütterkreis

jeden 1. Donnerstag im Monat
16.00 Uhr
Gemeindehaus Mascherode
Mütterkreis-Team, Tel. 69 32 77

Kinderkirche (Kindergarten)

jeden 1. Dienstag im Monat
11.30 Uhr
(außer in den Kitabetriebsferien)





Andere laden ein

Frauenhilfe

jeden 2. Montag im Monat
15.00 Uhr
Gemeindehaus St. Markus
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

Kindergottesdienst

donnerstags
16.00 Uhr
Kirche St. Markus
Annegret Kopkow, Tel. 69 14 53

Plusminus 60

jeden 4. Montag im Monat
19.30 Uhr
Gemeindehaus St. Markus
Hans-Jürgen Kopkow

Pfadfinder „Geflügelter Löwe“

mittwochs, Gemeindehaus St. Markus
Jg. 2013/14: 17.00 – 18.30 Uhr
Jg. 2012: 17.30 – 18.30 Uhr
Jg. 2009/11: 18.30 – 20.00 Uhr
Jg. 2007/8: 18.30 – 20.00 Uhr
Sarah-Tabea Klages und Team

Posaunenchor

mittwochs
19.00 Uhr
Gemeindehaus St. Markus
Ronald Schrötke, Tel. 05121 - 288028

Fotogruppe

jeden 1. Dienstag im Monat
18.00 Uhr
Gemeindehaus St. Markus
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

**Viele Gruppen können sich zur Zeit nicht treffen.
Fragen Sie ggf. im Büro nach.**





Taufen

„Ich bin gekommen in die Welt als ein Licht, damit, wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe.“

Johannes 12,46

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir auf Grund des Datenschutzes im Internet keine Namen und Adressen veröffentlichen.

Bestattungen

„Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.“

1. Petrus 3,13

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir auf Grund des Datenschutzes im Internet keine Namen und Adressen veröffentlichen.





Ev.-luth. Kirchengemeinde Mascherode

im Ev.-luth. Pfarrverband Braunschweiger Süden

Pfarrbüro

Schulgasse 1, 38126 Braunschweig
Sekretärin Katja Heise
Di und Fr 9.00 bis 13.00 Uhr
Tel. 69 27 18 und Fax 2 88 68 24
mascherode.buero@lk-bs.de

Kindergartenleitung

Angela Behrens, Tel. 69 27 27
mascherode.kita@lk-bs.de

Küsterin

Heike Jasper

Pfarrer

Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53
hans-juergen.kopkow@lk-bs.de

Gemeindebrief

Marianne Zimmermann
marianne.zimmermann@lk-bs.de

Kirchenvorstand

Anette von Hagen, Tel. 2 62 31 68
anette.von-hagen@lk-bs.de

Homepage

Jens Ackermann
internet.braunschweigersueden
@lk-bs.de
Oliver Voigt
oliver.voigt@lk-bs.de

Diakon

Lutz Frerichs
lutz.frerichs@lk-bs.de

Die Kirchengemeinde Mascherode gehört zum Ev.-luth. Pfarrverband Braunschweiger Süden

Geschäftsführende Pfarrerin: Dorit Christ
Heidehöhe 28
braunschweigersueden.pfa@lk-bs.de

Kirchenkasse Mascherode

Nord LB Braunschweig – IBAN DE65 2505 0000 0002 4993 90

Impressum

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Mascherode

Im Internet unter: www.kirche-mascherode.de

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Mascherode

Redaktion: Hans-Jürgen Kopkow (ViSdP)(hjk), Marianne Zimmermann (Redaktion/Layout) (mz), Dorothea Behrens (db), Anette von Hagen (avh), Jutta Hentschel (jh), Hans-Joachim Juny (aj)

Anschrift der Redaktion: Schulgasse 1, 38126 Braunschweig

Namentlich gekennzeichnete Beiträge vertreten nicht unbedingt die Meinung der Redaktion.

Der Gemeindebrief erscheint viermal pro Jahr mit einer Auflage von 2150 Exemplaren.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. November 2021

Druck: Der Druck ist eine

Spende der Firma oeding print GmbH



**Gott
schenkt
uns Farben
für den Winter.**

Tina Wilms